

die Lösung, damit mehr richtiges Urtheil unter ihnen über Literatur möglich ist, und dies wird herbeiführen, daß nicht mehr so viel Schund gedruckt wird.

Mit dem Dasein dieses Zustandes, hört dann das maßlose zur Ansichtversenden gewiß auf. Mittlerweile mag Jeder thun, was in seinen Kräften steht, diesen Uebelstand im deutschen Buchhandel zu schwächen.

Die sehr gesteigerten Honorare, die viel schönere Ausstattung der Bücher in Papier und Druck, haben ganz ohne Vergleich gegen sonst die Herstellungskosten vermehrt; die Zahl der Sortimenten auch die Auflagen, und es ist darum nöthig, daß diese veränderte Sachlage des Buchhandels gehörige Beachtung erhalte und man nicht glauben soll, wir lebten, was den nöthigen Capitalfond des Verlegers betrifft, noch zu Sallert's Zeiten, der bekanntlich kein Verschwenker war, aber einmal in solcher Noth sich befand, daß er, um anständig in Kleidung erscheinen zu können, von seinem Verleger eine neue Weste gekauft erhielt. Aber unter unsern Herren Kollegen giebt's oft wunderliche Käuze, und ihre Ansichten und Zumuthungen verathen, so hart es auch klingt, eine gräuliche Ignoranz im eigenen Berufe.

Ein anderer Uebelstand, der von großem Nachtheil für den Buchhandel ist, sind die Preisherabsetzungen. Was muß das Publicum für Ansichten von dem Ertrag (Gewinn) eines Verlagsartikels erhalten, wenn es, wie in den Frankfurter und anderen Zeitungen, von Antiquaren oft geschieht, zu lesen ist, z. B. ein span. Wörterbuch, Ladenpreis fl. 12. 36 kr. jetzt fl. 1. 45 kr., ein Fremdwörterbuch, 10. Aufl. fl. 4. 48 kr. jetzt fl. 2. 24 kr.!

Und was hat der Verleger bekommen, wenn Bären, Löwen und Wölfe zu fl. 1 45 kr. verkaufen? sicher nicht mehr als den Maculaturpreis; denn die Antiquare verstehen sich auf Erwerb, dies kann man in Frankfurt und anderen Orten wahrnehmen. Oder ist es nicht mehr als Schleuderei, wenn ein Fremdwörterbuch, welches die 10. Auflage erlebte, so vertrödelt wird?! Einen Theil der Schuld tragen freilich auch die Sortimenten. Wenn sie nicht verwöhnt wären, Alles à cond. zu erhalten, würden sie spekuliren und auf Anerbieten älterer Artikel zu erhöhtem Rabatt mehr Rücksicht nehmen. Dadurch würden sie selbst mehr verdienen und verhindern, daß Andere ihnen den Rahm abschöpfen, und der Buchhandel würde sich beim Publicum nicht so selbstmörderisch schaden.

Wie viele gute Bücher sind durch äußere Hindernisse, zur Zeit ihres Erscheinens, in Vergessenheit gekommen und lassen sich später bei zweckmäßigem Vertrieb leicht absetzen.

Wenn auch nur einige Kollegen von der Wahrheit des Gesagten sich überzeugen, so wird doch die Absicht, das allgemeine Wohl des Buchhandels fördern zu helfen, nicht ganz unerfüllt bleiben.

E. K. M.

#### Auf ein letztes Wort

im Börsenblatt 1853 Nr. 73, betr. die Wittwen- u. Waisencasse.

Hr. Frommann in Jena ist in diesem letzten Worte sehr entzückt, daß sich zur Anmeldung für die Wittwencasse bis jetzt, wahrscheinlich, nur wenige gemeldet haben, und daß doch die Superflugsheit, wo immer der Eine gescheidter sein will wie der Andere, wenn auch für den Augenblick doch, nicht immer stichhaltig ist. — Ein jedes Ding will seine Zeit haben! Es lassen sich nicht immer so schnell 100 zusammen bringen, wo Beiträge über Beiträge zu zahlen sind.

In Nr. 56 des Börsenblattes ist allerdings das, was in der Cantate-Versammlung vorgekommen und die Abweichung der wesentlichsten Punkte, abgedruckt, allein sehr unvollständig, in Hinsicht auf den früher entworfenen Plan; auch in Nr. 74. ist eine Aufforderung ergangen, aber nicht über den Beitrag bestimmt. Es wäre daher zu wünschen, das vom Vorstande, bei einer nochmaligen Aufforderung

im Börsenblatte, genau angegeben würde, wie hoch sich der Beitrag belaufen und welche Vortheile demjenigen gewährt würden, welcher sich gleich meldete, damit sich alsbald eine gehörige Anzahl dazu finde. Es müßte wunderbar zugehen, wenn sich unter den 700 achtbaren börsen-fähigen Buchhändlern nicht 100 finden sollten, welche für ihre demnächstigen Wittwen und Waisen etwas bei Lebzeiten aussetzen wollten. Einsender dieses betheiligte sich bis jetzt noch nicht, weil ihm die erste Einlage zu hoch und der ganze Plan überhaupt zu weitläufig vorkam. Wir lieben jetzt einmal das Kurze und Bündige, sind auch gewiß gern bereit, etwas Gemeinnütziges zu unterstützen, nur muß es uns klar vor Augen gelegt sein.

Ferner schlage ich vor, daß man in Leipzig, Berlin, Stuttgart, Frankfurt a/M und an vielen andern Orten Listen zur Unterschrift circuliren läßt, wodurch sich gewiß viele daran betheiligen werden. Das Resultat wird um so befriedigender ausfallen, wenn man sieht, daß sich an den Orten Männer daran betheiligen, die es wünschen, daß ein solches Institut, bei dem unsere Hinterlassenen Hülfe in der Noth finden, in's Leben tritt.

Die Theilnehmer müßten dann, gleich nach der Meldung, im Börsenblatt mit der Nr. aufgeführt werden, damit man immer sieht, wie viele sich daran betheiligt haben.

E. S.

Wir verweisen auf den der heutigen Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes beigefügten Tarif.

D. Redact.

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

#### Englische Literatur.

- ADAMS, F. C., Manuel Pereira; or, the Sovereign Rule of South Caroline: with Views of Southern Life and Hospitality. Post 8. London. 3 s. 6 d.
- BARBER, J. T., The Beauty of Flowers in Field and Wood; containing the Natural Orders or Families of British Wild Plants, with their Moral Teachings. Illustrated. Crown 8. London. 5 s.
- BARLOW'S, T. W., Cheshire; its Historical and Literary Associations illustrated in a series of Biographical Sketches: with a Reprint of Burghall's Diary. 8. Manchester. 6 s.
- BRACE, C. L., Home Life in Germany. Post 8. London. 10 s. 6 d.
- BUCKINGHAM, L. A., The Bible in the Middle Ages; with Remarks on the Libraries, Schools, and Social and Religious Aspects of Mediaeval Europe. Post 8. London. 7 s. 6 d.
- BURKE, J. B., Family Romance; or, Episodes in the Domestic Annals of the Aristocracy. 2 vols. 8. London. 21 s.
- CARLEN, F., Maiden's Tower; a tale of the sea. 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- CARTER, O. B., Views of the Choirs of Durham and Exeter Cathedrals, from Original Drawings by Owen B. Carter. Engraved in Lithography by E. T. Dolby. London. 21 s.
- CATALOGI Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae Pars Prima, Recensionem Codicum Graecorum continens. Confecit H. O. Cox, A. M. 4. London. 22 s.
- CHESTERTON, G. L., Peace, War, and Adventure: an Autobiographical Memoir. 2 vols. Post 8. 16 s.
- FORBES, J., Memorandums made in Ireland in the Autumn of 1852. 2 vols. Post 8. With map and illustrations. London. 21 s.
- FRANCIS, D. J. T., Change of Climate considered as a Remedy in Dyspeptic, Pulmonary, and other Chronic Affections; with an Account of the most eligible Places of Residence for Invalids in Spain, Portugal, Algeria, etc. Post 8. London. 8 s. 6 d.
- GALTON, F., The Narrative of an Explorer in Tropical South Africa. With coloured maps, plates, and woodcuts. Post 8. London. 12 s.
- GOETHE'S Opinions on the World, Mankind, Literature, Science, and Art. Translated by Otto Wenckstern. 12. London. 3 s. 6 d.
- HOGG, R., The Dahlia; its history and Cultivation: with Descriptions of all the best Show Flowers. Illustrated with 9 coloured Plates from Original Drawings by James Andrews. Royal 8. London. 2 s. 6 d.